

Job & Karriere

ZEITUNGSGRUPPE KÖLN
 Kölner Stadt-Anzeiger
 Kölnische Rundschau **EXPRESS**

Ihr qualifizierter Stellenmarkt

Digital erfolgreich lernen

E-Learning und Virtuelle Klassenzimmer haben noch Potenzial VON GABRIELE UNÜTZER



Gleichgeschaltet und doch individualisiert: Die E-Learning-Teilnehmer können steuern, in welcher Reihenfolge sie etwas lernen wollen.

FOTO: ISTOCK

TERMINE

Jobbörse für Menschen mit Behinderung

Am 14. Oktober 2017 laden die Agentur für Arbeit, der Rheinisch-Bergische Kreis sowie die Jobcenter Rhein-Berg und Leverkusen zur Jobbörse für Menschen mit Behinderung auf dem Gelände der Firma Zanders in Bergisch Gladbach ein, um ihnen ihre Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt nahezubringen. Interessierte Unternehmen können sich bei Jasmin Schröder, Tel. 02202 9333-254 oder Sandra Müller, Tel. 02202 9333-214, melden. (EB)

Karrieretag Köln im Rhein Energie Stadion

Am 8. November stellen mehr als 50 Unternehmen von 10 bis 17.30 Uhr ihre aktuellen Ausschreibungen und grundsätzliche Einstiegsmöglichkeiten vor. Die Besucher können schnell und ungezwungen mit den Unternehmensvertretern ins Gespräch kommen. Es gibt Karrieretag-Jobwalls, wo direkte Bewerbungen möglich sind. Bewerbungsmappen kann man checken lassen und sich Tipps von den Profis holen. www.karrieretag.org/besucher/koeln/ (EB)

NACHRICHTEN

Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016

Das BMBF hat die Ergebnisse der regelmäßigen Erhebung zum Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016 veröffentlicht. Damit bestätigt sich das anhaltend hohe Niveau der Weiterbildungsbeteiligung. Die neueste Erhebung basiert auf einer Befragung von über 7000 Personen der deutschen Wohnbevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren. Die Interviews wurden von Juli bis Oktober 2016 durchgeführt. (EB)

www.bmbf.de/pub

Mehr Weiterbildung der Generation 50plus

Laut Adult Education Survey (AES) 2016 hat auch die Generation 50plus in den letzten zehn Jahren ihre Weiterbildungsbeteiligung kontinuierlich gesteigert. Auch bei den über 65-Jährigen nimmt immerhin noch jeder Fünfte an Weiterbildungsmaßnahmen teil. (EB)

KONTAKT

Die Karriereredaktion erreichen Sie unter:
 Tel.: 0221/224-3063
 E-Mail: stellenredaktion.koeln@dumont.de

Wenn Sie eine Anzeige aufgeben möchten:
 Tel.: 0221/925864-10
 E-Mail: anzeigen.koeln@dumont.de

Antworten auf Chiffreanzeigen bitte an:
chiffre.koeln@dumont.de

Das Thema Digitalisierung nimmt inzwischen in nahezu allen Lebensbereichen immer mehr Raum ein. Damit verbundene Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft werden punktuell und oft nur über negative Nachrichten für eine breite Öffentlichkeit wahrnehmbar – hier denken wir an WannaCry, das Schadprogramm, das im Mai 2017 weltweit für einen schwerwiegenden Cyberangriff sorgte und bei der Deutschen Bahn Rechner infizierte und zum Ausfall von Anzeigetafeln an Bahnhöfen und Videoüberwachungssystemen führte.

Mit PC und Tablet

In der beruflichen Bildung findet die Digitalisierung ihren Weg erst teilweise und nach und nach in Kurse und Lehrgänge. In den fast 52 000 Qualifizierungen, die die Mitgliedsunternehmen der Qualitätsgemeinschaft Berufliche Bildung Region Köln in 2015 durchführten, nutzten lediglich 4 Prozent das sogenannte Blended Learning, eine Kombination von Online- und Präsenzphasen und nur 7 Pro-

zent E-Learning oder Virtuelle Klassenzimmer. Dabei haben digitale Bildungsmedien durchaus das Potenzial, auch berufliches Lernen zu bereichern. Schon jetzt nutzt der klassische Präsenzunterricht häufig unterstützende digitale Medien. Der Einsatz elektronischer Klassenbücher, multifunktionaler Dokumentenkameras, interaktiver White Boards oder fachspezifischer Lern- und Anwendungssoftware ist längst keine Seltenheit mehr.

Lehrende und Lernende müssen aber nicht mehr zwingend am gleichen Ort

sein. Sie können sich in virtuellen Klassenzimmern treffen und dort kommunizieren, diskutieren und auf viele Arten von Anwendungen und Programmen gemeinsam zugreifen. Virtuelle Rundgänge, virtuelle Labore oder Bibliotheksbesuche werden möglich. Notwendig sind dafür auf Lernerseite häufig nur ein PC oder Tablet und ein leistungsfähiger Internetdienst. E-Learning-Plattformen oder Lernmanagementsysteme ermöglichen stärker auf individuelle Bedürfnisse abgestimmtes Lernen durch individuell nutzbare Lernmaterialien und Lernaufgaben. Teilnehmende können selbstverantwortlich steuern, wann, wieviel und in welcher Reihenfolge sie etwas lernen möchten.

Die genannten Beispiele lassen aber schon erahnen, dass damit auch Konsequenzen für Lernprozesse und Lernerfolge verbunden sind. Noch gibt es zu wenige Studien, die Auskunft darüber geben können, über welche Kompetenzen Lernende im Umgang mit digitalen Medien wirklich verfügen. Auch die Frage, wie wirksam der Einsatz digitaler Medien für

den Lernerfolg ist, ist noch nicht hinreichend erforscht. Aber Studien zeigen auch, dass E-Learning zur Weiterbildung vor allem in Großunternehmen genutzt wird. Mehr als zwei Drittel setzen E-Learning inzwischen im gesamten Unternehmen ein. Adressaten sind vor allem Sachbearbeiter, Führungskräfte und Auszubildende. Und: die Vielfalt an E-Learning-Formaten hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Der Datenbericht zur beruflichen Bildung des BiBB berichtet einen Zuwachs digitaler Medien im Kontext des Lernens.

WannaCry war nicht aufzuhalten. Der stärkere Einzug der Digitalisierung in die berufliche Bildung wird es auch nicht sein. Von besonderer Bedeutung für den Erfolg wird der angemessene Einsatz im Hinblick auf den Lernerfolg sein. Hier sind Lehrende und Lernende gefordert, ihre Kompetenzen im kritischen Umgang mit digitalen Medien zu prüfen und weiter zu entwickeln.

Infos unter: www.bmbf.de/pub/Berufsbildungsbericht_2017.pdf



NACHGEFRAGT

Mit welchen Medien?

Herr Fretter, Sie kümmern sich als Präsident des Forum DistanzE-Learning um die Belange von Fernunterricht und -studium. Digitalisierung ist hier doch bestimmt schon lange ein zentrales Thema?

Selbstverständlich, im modernen Fernunterricht spielt Digitalisierung seit jeher eine große Rolle. Der Studienbrief ist zwar die zentrale Grundlage für unsere Weiterbildungsmethode, doch die Anreicherung und Aufbereitung des Lehrstoffes und die Betreuung des Lerners durch den Einsatz moderner Medien macht sie erst so richtig erfolgreich, flexibel und zukunftsfähig.

Klingt vielversprechend! Welche Herausforderungen gilt es zu meistern?

Die Digitalisierung der Arbeitswelt hat große Auswirkungen auf die Bildung im Allgemeinen und natürlich auch auf die Weiterbildung. Diese sind nicht nur der technischen Entwicklung geschuldet, sondern mit ihr hält sie auch jede Menge didaktischer und pädagogischer Herausforderungen für unsere Branche bereit.



Mirco Fretter

FOTO: PRIVAT

Doch traditioneller Fernunterricht und aktuelle Trends der Digitalisierung schließen sich nicht aus. Klar müssen Materialien anders aufbereitet werden und wir müssen auf veränderte Nutzungs- und Lerngewohnheiten reagieren. Aber wir reagieren seit jeher auf die Anforderungen des Marktes und sind gut gerüstet. Wir sehen in der Digitalisierung vielmehr die Chance, noch erfolgreicher zu werden. Denn in unserer Branche werden Lerninhalte schon immer über die

Distanz vermittelt. Im Zuge der Digitalisierung finden wir hierfür nicht nur neue Wege, sondern auch eine größere Akzeptanz für die Methode und gestiegene Teilnehmerzahlen.

Fernunterricht ist also durch die digitale Entwicklung eine der zunehmenden Weiterbildungsmethoden der Zukunft?

Wenn er gut gemacht ist – auf jeden Fall! Für den Lerner gibt es in meinen Augen keine flexiblere Methode, sich neues Wissen anzueignen, die sich zudem so ideal der individuellen Lebens- und Arbeitssituation anpasst. Und die Digitalisierung hat dafür gesorgt, dass die Kommunikation mit unseren Fernlernenden deutlich einfacher geworden ist. Auch wenn sie örtlich und zeitlich „allein“ lernen, sind sie doch häufig in „virtuelle“ Gruppen eingebunden, die den früher fehlenden sozialen Kontakt, der für den Lernerfolg ja wichtig ist, nun problemlos möglich machen.

Das Interview führte Gabriele Unützer